



C/33/10

ORIGINAL: englisch

DATUM: 3. September 1999

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Dreiunddreißigste ordentliche Tagung
Genf, 20. Oktober 1999

**BERICHT ÜBER DEN FORTSCHRITT DER ARBEITEN DES TECHNISCHEN
AUSSCHUSSES UND DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN**

Vom Verbandsbüro erstelltes Dokument

TECHNISCHER AUSSCHUSS

1. Der Technische Ausschuss (nachstehend als "Ausschuss" bezeichnet) hielt seine fünfunddreißigste Tagung vom 22. bis 24. März 1999 in Genf ab. Der ausführliche Bericht über die Ausschusstagung ist in Dokument TC/35/12 Prov. wiedergegeben.

2. Die vom Ausschuss auf dieser Tagung erzielten hauptsächlichen Ergebnisse sind nachstehend dargelegt:

a) Er nahm die üblichen Berichte über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppen zur Kenntnis und billigte deren Programme für das kommende Jahr.

b) Er bemühte sich, die verschiedenen von den einzelnen Technischen Arbeitsgruppen gestellten Fragen zu beantworten, die in Dokument TC/35/3 wiedergegeben sind.

c) Auf der Tagung nahm der Ausschuss folgende Prüfungsrichtlinien an, nachdem er den vom Redaktionsausschuss mündlich vorgeschlagenen Änderungen zugestimmt hatte:

TG/46/5(proj.): Onion, Shallot/Oignon, Échalote/Zwiebel, Schalotte/Cebolla, Chalota

- TG/50/7(proj.): Grapevine/Vigne/Rebe/Vid
 TG/58/5(proj.): Rye/Seigle/Roggen/Centeno
 TG/62/5 (proj.): Rhubarb/Rhubarbe/Rhabarber/Ruibarbo
 TG/63/5(proj.): Black Radish/Radis d'été, d'automne et d'hiver/Rettich/Rábano negro, Rabanito
 TG/64/5(proj.): Radish/Radis de tous les mois/Radieschen/Rábano, Rabanito
 TG/85/5(proj.): Leek/Poireau/Porree/Puerro
 TG/125/5(proj.): Walnut/Noyer/Walnuß/Nogal
 TG/163/2(proj.): Apple Rootstock/Porte-greffes du pommier/Apfel-Unterlagen/Portainjerto de manzano
 TG/164/2(proj.): Cymbidium/Cymbidium/Cymbidie/Cymbidium
 TG/165/2(proj.): Dill/Aneth/Dill/Eneldo
 TG/166/2(proj.): Opium/Seed Poppy/Pavot/Mohn/Adormidera, Amapola
 TG/167/2(proj.): Okra/Gombo/Okra/Okra
 TG/168/2(proj.): Statice/Limonium, Statice/Statice/Limonium
 TG/169/2(proj.): Pyrus Rootstocks/Porte-grefe de pyrus/Pyrus-Unterlagen/Portainjerto de pyrus
 TG/171/2(proj.): Weeping Fig/Ficus benjamina/Birkenfeige/Ficus benjamina

d) Er nahm die Korrekturen an der überarbeiteten Fassung des Dokuments über die Homogenitätsprüfung bei selbstbefruchtenden und vegetativ vermehrten Arten, wie in Dokument TC/34/5 Rev. wiedergegeben, an.

e) Er bestätigte, dass die umfassende Anwendung der COYD- und der COYU-Analyse, wie in Dokument TC/33/7 wiedergegeben, in erster Linie für fremdbefruchtende Arten bestimmt sei.

f) Er nahm die vom Redaktionsausschuss und von den Vorsitzenden der Technischen Arbeitsgruppen vorgelegten Vorhaben bezüglich der Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien (TG/1/2) sowie die Tatsache zur Kenntnis, dass unmittelbar nach Schluss der fünfunddreißigsten Tagung des Technischen Ausschusses eine zweitägige Sitzung vorgesehen sei, um die Revision voranzutreiben.

g) Er führte eine ausführliche Erörterung über das Vor-Screening von Sorten vor der Gestaltung der Feld- und Gewächshausprüfungen und ersuchte alle Technischen Arbeitsgruppen, das Thema aufgrund konkreter Beispiele neuerlich zu erörtern.

h) Er nahm zur Kenntnis, dass der Rat im Oktober 1998 Frau Elise Buitendag (Südafrika) zur Vorsitzenden des Technischen Ausschusses und Herrn Michael Camlin (Vereinigtes Königreich) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt habe. Der Rat habe Herrn Camlin auch zum Vorsitzenden der BMT und Frau Françoise Blouet, Frankreich, zur Vorsitzenden der TWA gewählt.

i) Er bekräftigte seine Entscheidung, dass ein von einem Endophyt allein verursachter Unterschied für die Unterscheidbarkeit nicht ausreichend sein sollte.

j) Er schlug den Verbandsstaaten vor, die Probleme im Zusammenhang mit den Anträgen für in der Wildnis selektiertes Material sorgfältig zu untersuchen.

k) Die meisten Mitglieder des Technischen Ausschusses sprachen sich gegen die Verwendung elektrophoretischer Merkmale bei fremdbefruchtenden Arten aus, es sind jedoch mehr Informationen zu beschaffen.

l) Er vereinbarte, dass alle Prüfungsrichtlinien künftig einen neuen Absatz 8 über die Rechtsstellung der Sorte nach der Gesetzgebung für Umwelt-, Gesundheits- und Tierschutz enthalten würden.

m) Er wird die Frage der Beurteilung der Homogenität bei an Mischproben erfassten Merkmalen weiter zu prüfen haben.

n) Er äußerte sich anerkennend zur Verwendung von Informationen, die auf der UPOV-Website www.upov.int verfügbar sind, sowie zu den eigens für Belange der TWC vom Vereinigten Königreich unter: <http://www.bioss.sari.ac.uk/links/upov> beschafften Informationen.

o) Er begrüßte die jährliche Aktualisierung des Dokuments TC/35/4 über Arten, für die praktische Kenntnisse gesammelt wurden.

Wahl neuer Vorsitzender

3. Der Technische Ausschuss nahm zur Kenntnis, dass die Technischen Arbeitsgruppen Kandidaten für ihre künftigen Vorsitzenden vorgeschlagen hatten. Aufgrund dieser Vorschläge legte der Technische Ausschuss dem Rat nahe, folgende Personen als Vorsitzende für die kommenden drei Jahre zu wählen:

TWC: Herrn Wieslaw Pilarczyk, Polen

TWF: Herrn Josef Harsanyi, Ungarn

TWO: Frau Elizabeth Scott, Vereinigtes Königreich

TWV: Frau Julia Borys, Polen.

Programm für die sechsendreißigste Tagung des Ausschusses

4. Die sechsendreißigste Tagung des Ausschusses soll vom 29. bis 31. März 2000 in Genf stattfinden. Folgende Punkte sollen auf der Tagung erörtert werden: von den Technischen Arbeitsgruppen vorgelegte Fortschrittberichte und Fragen, Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien und neue Methoden, Techniken und Geräte bei der Sortenprüfung. Außerdem wird der Ausschuss Entscheidungen über die den Technischen Arbeitsgruppen zur endgültigen Annahme vorgeschlagenen Prüfungsrichtlinien treffen.

BERICHTE ÜBER DEN FORTSCHRITT DER ARBEITEN DER TECHNISCHEN ARBEITSGRUPPEN, EINSCHLIESSLICH DER BMT

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA)

5. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten hielt ihre achtundzwanzigste Tagung vom 22. bis 25. Juni 1999 in Ottawa, Kanada, unter dem Vorsitz von Frau Françoise Blouet (Frankreich) ab. Die Sitzung der Untergruppe für Baumwolle und Reis fand am 21. Juni 1999 am selben Ort statt. Der Entwurf des Berichts über diese Tagung wird in Dokument TWA/28/22 Prov. wiedergegeben werden.

6. Auf ihrer Tagung vollendete die TWA den dem Technischen Ausschuss zur Annahme vorzulegenden Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Sonnenblume. Die TWA erörterte und vollendete ferner die den Berufsverbänden im Hinblick auf Bemerkungen vorzulegenden Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Baumwolle, *Bromus*, bodenfruchtiger Klee, Ölrettich, Reis, Rotklee und Weißer Senf. Hinsichtlich der Prüfungsrichtlinien für Reis nahm sie zur Kenntnis, dass ein weiterer Beitrag aus den asiatischen Ländern erforderlich sei. Sie erörterte ferner die Arbeitspapiere über die Prüfungsrichtlinien für Hornschrotklee, Knaulgras und Wiesen-, Rohrschwengel, die auf der nächsten Tagung neuerlich erörtert werden sollen.

7. Nebst den Erörterungen über die Prüfungsrichtlinien erörterte die TWA folgende hauptsächlichsten Themen:

a) Sie erörterte die Aufnahme technischer Informationen in die UPOV-ROM und schlug vor, Gruppierungsmerkmale oder Informationen aus dem Technischen Fragebogen, außer den Informationen über die Abstammung und Formeln für Hybriden darin aufzunehmen.

b) Sie wählte Raps und Weizen als vorrangige Arten für die weitere Erörterung in der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) und hob zugleich hervor, dass Untersuchungen an anderen Arten ebenfalls notwendig sein würden.

c) Sie erörterte ein Arbeitsdokument für die Vorbereitung eines Neuen Allgemeinen Einföhrung zu den DUS-Prüfungen und schlug hauptsächlich folgende Punkte vor:

i) Die Neue Allgemeine Einföhrung sollte im Verwaltungs- und Rechtsausschuss erörtert und schließlich vom Rat angenommen werden;

ii) Das Hauptdokument sollte fundamentale Grundsätze enthalten, und die offenen Fragen und Einzelheiten sollten in einer getrennten Sammlung ergänzender Dokumente behandelt werden;

iii) Die beiden Hauptziele der Prüfungsrichtlinien, d.h. die Harmonisierung der Sortenbeschreibung und die Normung der DUS-Beurteilung, sollten ausgeglichen sein;

d) Sie erörterte den Einsatz der Elektrophorese bei der DUS-Prüfung und stellte fest, dass die verschiedenen Ansichten, insbesondere über ihre Verwendung als erhärtender Beweis, auf die verschiedenen Systeme der Entscheidungsfindung zurückgeführt werden könnten. Daher entschied sie, zur Erörterung auf der nächsten Tagung ein Dokument über das allgemeine Verfahren für die Feststellung der Unterscheidbarkeit auszuarbeiten, das erhärtende Beweise und den Einsatz elektrophoretischer Merkmale behandelt;

e) Sie entschied, für die nächste Tagung ein Dokument über das Problem des Sammelschutzes auszuarbeiten. Das Dokument wird Situationen erörtern, in denen bestehende geschützte Sorten nach der Einführung neuer Merkmale zwei oder mehrere Untergruppen mit verschiedenen Ausprägungen der neuen Merkmale enthalten;

f) Sie hörte Erläuterungen der Verfahren des Vor-Screening und der Verringerung der Größe der Vergleichssammlungen an. Sie entschied, für die nächste Tagung ein allgemeines Dokument mit der Überschrift "Verwaltung von Vergleichssammlungen", auszuarbeiten, das allgemeine Richtlinien für das Vor-Screening und die effiziente Verwaltung von Vergleichssammlungen enthält. Sie vereinbarte ferner, eine empirische Studie über das Vor-Screening durchzuführen, um die Unterschiede bei den Verfahren des Vor-Screening oder der Gruppierung zwischen den Verbandsstaaten zu analysieren.

g) Sie hörte den Vorschlag zur Ausarbeitung der künftigen UPOV-Prüfungsrichtlinien an und erörterte, wie die Beispielssorten für die UPOV-Prüfungsrichtlinien auszuwählen sind, da sich die UPOV-Mitgliedschaft weltweit vergrößert.

h) Sie hörte das Ergebnis der Analyse des Homogenitätsgrades von Sorten von Raps in Deutschland und Frankreich an, wo verschiedene Homogenitätsstandards für Raps angewandt werden.

i) Sie erörterte allgemeine Grundsätze und Verfahren für die Feststellung der Unterscheidbarkeit (sowie der Homogenität und der Beständigkeit) mit Hilfe der Elternformel.

8. Die neunundzwanzigste Tagung der TWA wird vom 27. bis 30. Juni 2000 in Uppsala, Schweden, zusammentreten. Die TWA hat vor, auf dieser Tagung Entwürfe der Prüfungsrichtlinien für Baumwolle, *Bromus*, bodenfruchtiger Klee, Kohlrübe, Ölrettich, Reis, Rotklee und Weißer Senf sowie Arbeitspapiere über die Richtlinien für Herbst-, Mairübe, Rüben, Hornschrotenklee, Knautgras, Rohrschwengel, Tabak, Wiesenschwengel und Zuckerrohr zu erörtern. Nebst den Prüfungsrichtlinien ist eine Erörterung über die neue Allgemeine Einführung, die Verwaltung von Vergleichssammlungen, eine Studie über Vor-Screening, die Entscheidung über die Unterscheidbarkeit, den Sammelschutz von Sorten, die relative Toleranz für die Homogenität sowie über Fragen, die sich aus der Tagung des Technischen Ausschusses ergeben, vorgesehen.

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC)

9. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme hielt ihre siebzehnte Tagung vom 29. Juni bis 2. Juli 1999 in Helsinki, Finnland, unter dem Vorsitz von Herrn J. Law (Vereinigtes Königreich) ab. Der vollständige Bericht über diese Tagung ist in Dokument TWC/17/13 Prov. enthalten. Die von der TWC hervorgehobenen hauptsächlichen Punkte, die sich aus der Tagung ergaben, sind nachstehend geschildert:

a) Sie legte mehrere Vorschläge für die Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien vor und verteilte die Aufgaben für die Ausarbeitung der ergänzenden Dokumente.

b) Sie nahm den mit der UPOV-ROM erzielten Fortschritt zur Kenntnis und beharrte auf der Notwendigkeit des UPOV-Codes; sie erörterte die Aufnahme technischer Informationen, äußerte jedoch verschiedene Meinungen.

c) Sie nahm die Schwierigkeit der BMT, Daten für die Untersuchung der Verfahren zu beschaffen, zur Kenntnis und wird sich an die Züchter wenden mit der Frage, ob sie Daten vermitteln könnten.

d) Sie nahm Studien über die möglichen Vorteile unvollständiger Parzellengestaltungen bei der DUS-Prüfung zur Kenntnis.

e) Sie nahm mehrere Möglichkeiten zur Verringerung der Anzahl der Vergleichssorten, die jedes Jahr anzubauen sind, zur Kenntnis.

f) Sie erörterte ein Schwellenmodell, das zur Überprüfung der in die Prüfungsrichtlinien einzubeziehenden Merkmale und deren Stufen verwendet werden könnte.

g) Sie prüfte die Möglichkeiten, früher zu Entscheidungen über DUS zu gelangen (z.B. nach zwei Jahren anstelle der heutigen drei Jahre).

h) Sie erkannte die Notwendigkeit, zu vereinbarten Begriffen zu gelangen, die von den Pflanzensachverständigen und -statistikern verwendet werden sollen (z.B. qualitative und quantitative Merkmale).

i) Sie nahm die von Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich auf dem Internet unter der Website <http://www.bioss.sari.ac.uk/links/upov> vorgenommene Aktualisierung der Informationen über die in den UPOV-Verbandsstaaten eingesetzten Systeme zur Verwaltung von Datenbanken, austauschbare Software, E-Mail-Adressen der technischen Sachverständigen der UPOV und die von der TWC ausgearbeiteten Dokumente zur Kenntnis.

j) Sie nahm zur Kenntnis, dass die von den Sachverständigen aus dem Vereinigten Königreich entwickelte Windows-Version des DUSTNT-Programms nunmehr von der Sachverständigen des Vereinigten Königreichs erhältlich sei (E-Mail: sally.watson@dani.gov.uk); sie hielt die Staaten dazu an, diese kostenlos verfügbare Software, die eine weitere Harmonisierung zwischen den Verbandsstaaten ermöglichen werde, vermehrt zu nutzen.

(k) Sie nahm zur Kenntnis, dass das Anschlagbrett für Fragen der Sorten und der Saatguttechnik eingestellt werde, da es nicht genügend Interesse erwecke.

10. Die achtzehnte Tagung der TWC wird vom 12. bis 15. Juni 2000 in Kiew, Ukraine, stattfinden. Die Arbeitsgruppe prüfte auch die Möglichkeit, vor der nächsten Tagung vom 9. bis 10. Juni am selben Tagungsort eine Arbeitstagung über Datenhandhabung für die Länder der Region abzuhalten. Die TWC hat vor, auf dieser Tagung folgende Aspekte (neuerlich) zu erörtern: Bericht über Themen von besonderem Interesse für die Arbeitsgruppe, die auf der sechsunddreißigsten Tagung des Technischen Ausschusses aufgeworfen werden;

Fragen, die von anderen Technischen Arbeitsgruppen angeschnitten werden; Bericht über neue Entwicklungen in den Verbandsstaaten; UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten; Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien; zusammenfassendes Papier über die Bildanalyse; Abhängigkeit vom Abstand (spatial dependency) und Pflanzenressourcen; langfristige Anbauprüfung mit Alphagestaltung an Zuckerrübe; Aktualisierungspapier über Alphagestaltung; einjährige Alphagestaltung im Vergleich zum Vorgehen über zwei oder drei Jahre; unvollständige Parzellengestaltung bei Erbsen; Alphagestaltung mit Berücksichtigung der Sortengruppierung; neues Dokument über das Ergebnis der Simulationsstudie an Weidelgras; Einsatz des COYD- und des COYU-Verfahrens bei mehr als einem Standort bei Futterpflanzen; Aspekte, die sich aus der sechsten Tagung der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) ergeben; Telekommunikation, austauschbare Software und Kontakte; Entwicklungen im World Wide Web; Liste der von der TWC ausgearbeiteten statistischen Dokumente; Liste der statistischen Dokumente, die Empfehlungen oder Verfahren von möglichem Interesse für die Technischen Arbeitsgruppen enthalten.

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF)

11. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre neunundzwanzigste Tagung vom 9. bis 14. November 1998 in Caloundra, Australien, unter dem Vorsitz von Herrn Chris Barnaby (Neuseeland) ab. Der vollständige Bericht ist in Dokument TWF/29/14 wiedergegeben. Auf der Tagung vollendete die TWF die Prüfungsrichtlinien für Apfelunterlagen, *Pyrus*-Unterlagen, Rebe und Walnuss vor deren Vorlage an den Ausschuss zur endgültigen Annahme. Sie vollendete ferner die Prüfungsrichtlinien für Birne (Revision) zur Vorlage an die Berufsverbände im Hinblick auf Bemerkungen und erörterte (neuerlich) die Arbeitspapiere über die Prüfungsrichtlinien für Kiwi und Zitrus (Revision). Nebst den Erörterungen über die Prüfungsrichtlinien befasste sich die TWF mit Folgendem:

a) Sie äußerte Anerkennung über die jüngsten Entwicklungen bei der zentralen UPOV-ROM-Datenbank sowie deren zweimonatliche Aktualisierung.

b) Sie nahm zur Kenntnis, dass die Verbreitung von Listen der in Prüfung befindlichen Sorten eingestellt werde, weil die entsprechenden Informationen auf der UPOV-ROM verfügbar seien.

c) Sie schlug erneut vor, die UPOV-Dokumente in elektronischer Form bereitzustellen. Sie nahm zur Kenntnis, dass alle Prüfungsrichtlinien in absehbarer Zukunft in elektronischer Form vorliegen würden, hob jedoch hervor, dass auch andere bedeutende Dokumente auf dem Internet oder auf CD-ROM zur Verfügung gestellt werden sollten.

d) Sie äußerte sich anerkennend zur Aktualisierung auf dem Internet von Dokumenten und Informationen über die Tätigkeit der TWC, einschließlich einer Liste von E-Mail-Adressen aller an der Tätigkeit der UPOV beteiligten technischen Sachverständigen, durch Sachverständige aus dem Vereinigten Königreich.

e) Sie nahm zur Kenntnis, dass eine Windows-Version der kostenlos verfügbaren DUSTW-Software für die DUS-Prüfung Ende 1998 verfügbar sein werde, was zur Harmonisierung der Prüfungen beitragen werde.

f) Sie bedauerte, dass der Ausschuss die Ansichten der gartenbaulichen Technischen Arbeitsgruppen nicht ausreichend geprüft und versucht habe, den Einsatz der COY entgegen der allgemeinen Auffassung der Pflanzensachverständigen aufzuzwingen.

g) Sie nahm die Annahme des Dokuments TC/34/5 Rev. zur Kenntnis, das eine revidierte Fassung der Homogenitätsprüfung bei vegetativ vermehrten und selbstbefruchtenden Sorten enthält.

h) Sie äußerte sich zugunsten einer langen Liste von Merkmalen ohne Sternchen, aus der jeder Staat jene Merkmale auswählen könnte, die seiner Situation entsprechen, gegenüber einer kurzen Liste, die jeder Staat um Merkmale ergänzen würde, jedoch mit dem Risiko, dass verschiedene Ausprägungsstufen und Formulierungen für ähnliche oder identische Tatsachen vorhanden wären.

i) Auf Ersuchen der BMT wählte sie Pfirsich und Zitrus als Obstarten, auf die sich die Forschungsarbeiten über neue Verfahren konzentrieren sollten.

j) Sie hob erneut hervor, dass neue, bislang für die Unterscheidbarkeitsprüfung nicht verwendete Verfahren für das Aussortieren von Sorten im Hinblick auf die Gestaltung der Anbauprüfungen nur verwendet werden sollten, wenn eine starke Korrelation zwischen bestimmten Ergebnissen und einem in den Prüfungsrichtlinien verwendeten morphologischen oder physiologischen Merkmal vorhanden sei.

k) Sie prüfte die Allgemeine Einführung zu den Prüfungsrichtlinien und legte zahlreiche Vorschläge für Änderungen des derzeitigen Wortlauts vor.

l) Sie erörterte Vorschläge für die Harmonisierung der Formulierung, der Ausprägungsstufen und der Zeichnungen für die Merkmalstabelle und legte zahlreiche Verbesserungsvorschläge vor.

m) Sie nahm die neue Begriffsbestimmung des Abweichers zur Kenntnis.

n) Da die letzte Ausschusstagung vor der ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 1999 auf den 22. bis 24. März 1999 anberaumt sei, legte sie dem Ausschuss bereits einen Vorschlag vor, dem Rat zu empfehlen, im Jahre 1999 Herrn Josef Harsanyi (Ungarn) zum neuen Vorsitzenden der TWF mit Wirkung ab Oktober 1999 zu wählen.

12. Die dreißigste Tagung der TWF ist auf den 6. bis 10. September 1999 in Nitra, Slowakei, anberaumt. Die TWF hat vor, auf dieser Tagung die Erörterungen über die Prüfungsrichtlinien für Birne (Revision) zur Vorlage an den Ausschuss im Hinblick auf die endgültige Annahme abzuschließen. Ferner beabsichtigt sie, die Arbeitspapiere über die Prüfungsrichtlinien für Aprikose (Revision), Feige, Kaki, Kiwi (Revision), Essbare Passionsblume, Pflaume (Revision), *Prunus*-Unterlagen, Walnuss-Unterlagen und Zitrus (Revision) (neuerlich) zu erörtern. Außerdem wurden folgende sonstigen Punkte für die Erörterung vorgesehen: Kurzberichte über neue Entwicklungen im Sortenschutz für Obstarten in den Verbandsstaaten; Fragen bezüglich der Sortenprüfung von Obstarten; wichtige Entscheidungen, die im Laufe des Jahres auf den früheren Tagungen der Arbeitsgruppe und des Ausschusses getroffen wurden; aktualisierter Bericht der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) über die Homogenitätsprüfung; neue Methoden, Techniken und Geräte bei der Sortenprüfung; Prüfung von Unterlagensorten; Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien; Standardisierung der Prüfungsrichtlinien; Harmonisierung der Formen.

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO)

13. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre einunddreißigste Tagung vom 16. bis 21. November 1998 in Christchurch, Neuseeland, unter dem Vorsitz von Herrn Joost Barendrecht (Niederlande) ab. Der vollständige Bericht ist in Dokument TWO/31/19 enthalten. Auf der Tagung vollendete die TWO die Prüfungsrichtlinien für Birkenfeige, Cymbidie und *Limonium* zur Vorlage an den Ausschuss im Hinblick auf die endgültige Annahme. Sie vollendete ferner die Prüfungsrichtlinien für Gerbera (Revision), Iris, Kängurublume und *Osteospermum* zur Vorlage an die Berufsverbände im Hinblick auf deren Bemerkungen. Ferner erörterte sie (neuerlich) in Untergruppen mehrere Arbeitspapiere über Prüfungsrichtlinien. Nebst den Erörterungen über die Prüfungsrichtlinien befasste sich die TWO auch mit folgenden Themen:

a) Sie äußerte Anerkennung über die jüngsten Entwicklungen bezüglich der zentralen UPOV-ROM-Datenbank sowie deren zweimonatliche Aktualisierung und legte Verbesserungsvorschläge vor.

b) Sie nahm zur Kenntnis, dass die Verbreitung von Listen der in Prüfung befindlichen Sorten eingestellt werde, weil die entsprechenden Informationen auf der UPOV-ROM verfügbar seien.

c) Sie schlug erneut vor, die UPOV-Dokumente in elektronischer Form bereitzustellen. Sie nahm zur Kenntnis, dass alle Prüfungsrichtlinien in absehbarer Zukunft in elektronischer Form vorliegen würden, hob jedoch hervor, dass auch andere bedeutende Dokumente auf dem Internet oder auf CD-ROM zur Verfügung gestellt werden sollten.

d) Sie äußerte sich anerkennend zur Aktualisierung auf dem Internet von Dokumenten und Informationen über die Tätigkeit der TWC, einschließlich einer Liste von E-Mail-Adressen aller an der Tätigkeit der UPOV beteiligten technischen Sachverständigen, durch Sachverständige aus dem Vereinigten Königreich.

e) Sie nahm zur Kenntnis, dass eine Windows-Version der kostenlos verfügbaren DUSTW-Software für die DUS-Prüfung Ende 1998 verfügbar sein werde, was zur Harmonisierung der Prüfungen beitragen werde.

f) Sie bedauerte, dass der Ausschuss die Ansichten der gartenbaulichen Technischen Arbeitsgruppen, die sämtlich gegen den Einsatz von COY seien, nicht ausreichend geprüft und aus einem Verfahren, das zur Lösung bestimmter Sonderprobleme bei einzelnen Gräserarten zugelassen sei, ein Verfahren entwickelt habe, das allen Arbeitsgruppen aufgezwungen werde, trotz deren Erklärungen, dass es ungeeignet, nicht zutreffend, nicht erforderlich und überhaupt nicht erwünscht sei [berichtigt durch den Technischen Ausschuss].

g) Sie nahm die Annahme des Dokuments TC/34/5 Rev. zur Kenntnis, das eine revidierte Fassung der Homogenitätsprüfung bei vegetativ vermehrten und selbstbefruchtenden Sorten enthält.

h) Sie äußerte ihre Besorgnis über die Erörterungen bezüglich des Einsatzes neuer Verfahren für das Vor-Screening von Sorten. Sie wiederholte, dass derartige Verfahren überflüssig und bei Vorhandensein angemessener Gruppierungsmerkmale nicht erforderlich seien. Derartige Verfahren sollten für das Aussortieren von Sorten im Hinblick auf die Gestaltung der Anbauprüfungen nur eingesetzt werden, wenn eine starke Korrelation zwischen bestimmten Ergebnissen und einem in den Prüfungsrichtlinien verwendeten morphologischen oder physiologischen Merkmal vorhanden sei.

i) Auf Ersuchen der BMT wählte sie Rose und Chrysantheme als Zierarten, auf die sich die Forschungsarbeiten über neue Verfahren konzentrieren sollten. Gleichzeitig erklärte sie indessen, dass derartige Verfahren überflüssig, bei Vorhandensein weit besserer Verfahren wie der Bildanalyse oder der Pollenoberfläche nicht erforderlich und überhaupt nicht erwünscht seien.

j) Sie äußerte sich zugunsten einer langen Liste von Merkmalen ohne Sternchen, aus der jeder Staat jene Merkmale auswählen könnte, die seiner Situation entsprechen, gegenüber einer kurzen Liste, die jeder Staat um Merkmale ergänzen würde, jedoch mit dem Risiko, dass verschiedene Ausprägungsstufen und Formulierungen für ähnliche oder identische Tatsachen vorhanden wären.

k) Sie erörterte Vorschläge für die Harmonisierung der Formulierung, der Ausprägungsstufen und der Zeichnungen für die Merkmalstabelle und legte zahlreiche Verbesserungsvorschläge vor.

l) Sie prüfte die Allgemeine Einführung zu den Prüfungsrichtlinien und legte zahlreiche Vorschläge für Änderungen des derzeitigen Wortlauts vor.

m) Sie schlug eine Änderung im Technischen Fragebogen bezüglich der Freisetzungsanforderungen aus Umwelt- oder Gesundheitsgründen vor.

n) Sie nahm zur Kenntnis, dass in Deutschland drei Sorten geschützt worden seien, die sich aus durch Endophyten verursachten Veränderungen ergeben hätten, da die deutschen Juristen der Argumentation des Ausschusses nicht hätten folgen können, derartige Sorten nicht als getrennte Sorten zu akzeptieren.

o) Sie nahm die neue Begriffsbestimmung des Abweichers zur Kenntnis, erörterte indessen auch die Möglichkeit einer verbesserten Formulierung.

p) Sie nahm zur Kenntnis, dass bislang kaum Fortschritte bei der Untersuchung der Bildanalyse verzeichnet worden seien, und vereinbarte, den ersten Vormittag ihrer nächsten Tagung ausschließlich der Bildanalyse zu widmen.

q) Da die letzte Ausschusstagung vor der ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 1999 in Genf auf den 22. bis 24. März 1999 anberaumt sei, legte sie dem Ausschuss bereits einen Vorschlag vor, dem Rat zu empfehlen, im Jahre 1999 Frau Elizabeth Scott (Vereinigtes Königreich) zur neuen Vorsitzenden der TWO zu wählen.

14. Die zweiunddreißigste Tagung der TWO ist vom 13. bis 18. September 1999 in Pruhonice, nahe Prag, Tschechische Republik, anberaumt. Die TWO hat vor, auf dieser Tagung die Prüfungsrichtlinien für Gerbera (Revision), Heidekraut, Iris, Kängurublume und *Osteospermum* zur Vorlage an den Ausschuss im Hinblick auf die endgültige Annahme fertigzustellen. Sie wird ferner (neuerlich) die Prüfungsrichtlinien für Chamelaucium, Chrysantheme (Revision), *Dendrobium*, Echter Lavendel und Lavendine, *Eucalyptus gunnii*, *Eustoma*, Guzmania, Hahnenkamm, *Hippeastrum*, *Impatiens*, Kalla, *Zantedescia*, *Leptospermum*, *Nerium*, Pentas, Petunie, *Poinsettia* (Revision), Sammetblume, *Telopia*, Thymian, Zierapfel (Revision) und Zypresse erörtern. Eine Erörterung folgender Punkte ist ebenfalls vorgesehen: Kurzberichte über Sonderentwicklungen beim Sortenschutz für Zierpflanzen und forstlichen Baumarten; bedeutende Entscheidungen, die auf der letzten Tagung der Arbeitsgruppe und des Ausschusses getroffen wurden; Prüfung saatzgutvermehrter Sorten von Zierarten; Sonderfälle bei neuen Arten; Revision der Allgemeinen Einführung zu den Prüfungsrichtlinien, Harmonisierung der Prüfungsrichtlinien; Verwendung von Formen in den Prüfungsrichtlinien.

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Technischen Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV)

15. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten hielt ihr dreiunddreißigste Tagung vom 5. bis 9. Juni 1999 in Hannover, Deutschland, unter dem Vorsitz von Herrn Baruch Bar-Tel (Israel) ab. Der Entwurf des Berichts dieser Tagung wird in Dokument TWV/33/15 Prov. wiedergegeben werden.

16. Auf seiner Tagung vollendete die TWV den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Wurzelzichorie und Zichorie zur Vorlage an den Technischen Ausschuss im Hinblick auf deren Annahme. Die TWV erörterte und vollendete auch die Prüfungsrichtlinien für Artischocke, Grünkohl, Herbst-, Mairübe, Rüben, Fenchel, Knoblauch, Kohlrübe und Tomate zur Vorlage an die Berufsverbände im Hinblick auf deren Bemerkungen. Außerdem erörterte sie den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Thymian, der auch auf der kommenden Tagung der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) erörtert werden soll.

17. Nebst den Erörterungen der Prüfungsrichtlinien befasste sich die TWV mit folgenden sonstigen hauptsächlichen Themen:

a) Sie bestätigte erneut die Notwendigkeit einer internationalen Zusammenarbeit bezüglich der Krankheitsresistenzprüfungen.

b) Sie nahm die Erörterung im Gemeinschaftlichen Sortenschutzbüro (CPVO) bezüglich des Einflusses des gewerbsmäßigen Vertriebs von Hybriden auf die Neuheit der Elternlinien zur Kenntnis und entschied, den Technischen Ausschuss um Stellungnahme zu ersuchen.

c) Sie nahm zur Kenntnis, dass eine Richtlinie über Sortenbezeichnungen für das Gemeinschaftliche Sortenschutzrecht und den EG-Katalog ausgearbeitet werde. Sie entschied, den Sachverständigen des CVPO zu ersuchen, auf einem geeigneten UPOV-Forum die vorgeschlagene Richtlinie im Hinblick auf eine Erörterung bekanntzugeben.

d) Sie erörterte den vorgeschlagenen Fragebogen über die Handhabung genetisch veränderter Sorten bei den DUS-Prüfungen.

e) Sie erörterte erneut die Dauer der DUS-Prüfungen und nahm die Schwierigkeit bei der Entscheidung über eine einheitliche Regel infolge bestehender Unterschiede in der nationalen Praxis zur Kenntnis.

f) Sie erörterte erneut die Probleme der Verwendung von Mischproben und entschied, die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) zu ersuchen, ein statistisches Verfahren für die Beurteilung der Homogenität einer Sorte mittels der Verwendung mehrerer Mischproben zu untersuchen.

g) Sie erörterte die Aufnahme technischer Informationen in die UPOV-ROM und schlug vor dass jeder Verbandsstaat zumindest Informationen über die Gruppierungsmerkmale geschützter Sorten vermitteln sollte, dass sie jedoch auch zusätzliche Informationen über geschützte Sorten mitteilen könnten.

h) Sie legte mehrere Vorschläge für die Revision der Allgemeinen Einführung zu den DUS-Prüfungen vor.

18. Die vierunddreißigste Tagung der TWV wird vom 10. bis 15. September 2000 in Angers, Frankreich, stattfinden. Die TWV hat vor, auf dieser Tagung den Entwurf der Prüfungsrichtlinien für Artischocke, Fenchel, Grünkohl, Herbst-, Mairübe, Rüben, Knoblauch, Kohlrübe, Tomate und Thymian (vorbehaltlich der Fertigstellung in der Technischen Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten) und die Arbeitspapiere über die Prüfungsrichtlinien für Basilikum, Chinakohl (Revision), Dicke Bohne, Ackerbohne, Gartenkürbis, Zucchini, Knollensellerie und Bleichsellerie (Revision), Kohlrabi (Revision), Linse, Meerrettich, Rosmarin, Schalentomate und Salat (Revision) fertigzustellen. Nebst den Prüfungsrichtlinien sollen erörtert werden: Allgemeine Einführung, internationale Zusammenarbeit bei den Krankheitsresistenzprüfungen, GV-Sorten, Anzahl Pflanzen im Feld und Probengröße für die Beurteilung der Unterscheidbarkeit und der Homogenität sowie Fragen, die sich aus der Tagung des Technischen Ausschusses ergeben.

Bericht über den Fortschritt der Arbeiten der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT)

19. Die Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) hielt ihre fünfte Tagung vom 28. bis 30. September 1998 in Beltsville, Maryland, Vereinigte Staaten von Amerika, unter dem Vorsitz von Herrn Joël Guiard (Frankreich) ab. Der Entwurf des Berichts über die Tagung ist in Dokument BMT/5/17 wiedergegeben. Der Rat wurde mit Dokument C/32/10 Add. bereits über diese Tagung unterrichtet.

20. Es ist daran zu erinnern, dass die sechste Tagung der BMT auf Einladung des Gemeinschaftlichen Sortenschutzbüros (CPVO) vom 1. bis 3. März 2000 in Angers, Frankreich, stattfinden soll. Auf dieser Tagung sind Erörterungen über folgende Themen vorgesehen: a) eine kurze Schilderung der biochemischen und molekularen Verfahren: neue Verfahren, Vorteile und Grenzen der verschiedenen Verfahren; b) die Beurteilung der Variabilität innerhalb von Sorten und zwischen Sorten, insbesondere der Homogenität und der Beständigkeit bei molekularen Markern; c) statistische Verfahren: Zufallsfehlerbereiche und Verbesserung der Genauigkeit der Abstandsschätzungen; grafische Darstellung der genetischen Abstände; Vergleich der genetischen Abstände mit den phänotypischen Abständen; Kombination der Informationen aus verschiedenen Datentypen (AFLP, SSR, morphologische Daten usw.); d) Aufbau und Standardisierung der Datenbanken der DNS-Profile von Sorten; e) Möglichkeiten und Folgen der Einführung der DNS-Profilierungsverfahren für die DUS-Prüfung; f) Standpunkt der Züchter gegenüber der DNS-Profilierung; g) Einsatz der DNS-Profilierungsverfahren durch sachverständige Zeugen bei Streitigkeiten über die wesentliche Ableitung; h) Einsatz der DNS-Profilierung (kombiniert mit morphologischen Merkmalen) als mögliches Hilfsmittel für das Vor-Screening bei der DUS-Prüfung.

21. *Der Rat wird ersucht,*

(a) die obigen Informationen und das Programm des Ausschusses und der Technischen Arbeitsgruppen zur Kenntnis zu nehmen;

(b) die Informationen und das Programm der TWF und der TWO, über die mündlich oder in einer Ergänzung dieses Dokuments Bericht erstattet werden soll, zur Kenntnis zu nehmen, und

(c) eine Entscheidung über den in Absatz 3 enthaltenen Vorschlag des Ausschusses (Wahl neuer Vorsitzender) zu treffen.

[Ende des Dokuments]